

5. Juli 2021

Auswirkungen von COVID-19 auf die Berufsbildung in Israel

GOVET untersucht seit April 2020 in ausgewählten Ländern die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Berufsbildung und den Arbeitsmarkt sowie die ergriffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Systeme. Weitere Informationen unter www.govet.international.

A1. In welchem Corona-Pandemiestadium befindet sich das Land?

Am 05. Juli 2021 waren bei einer Bevölkerung von knapp über 9 Mio 3.102 Menschen aktuell an COVID-19 erkrankt und seit Pandemiebeginn 6.428 verstorben. Die rund 90 % der Neuinfizierungen gehen auf die aggressive Delta-Variante zurück. Es besteht wieder Maskenpflicht in geschlossenen Räumen. Rund 55 % der israelischen Bevölkerung ist durchgeimpft. Allerdings nur rund 20 % der 10- bis 19-jährigen. Die Regierung regelt das öffentliche Leben nach einem Ampelsystem je nach Infektionsrate. Die israelische Bevölkerung hat bis zum 90 %igen Impf-Anteil durchgehend den Impfstoff des Herstellers Biontech-Pfizer vertraglich zugesichert bekommen. Der Vertrag mit der Pharmafirma ist öffentlich. In den Palästinensischen Gebieten sind die Infektionsraten immer noch sehr hoch, und es gilt der Notstand. Die Wirtschaft braucht nach Prognosen von UNCTAD mindestens zwei Jahre, um wieder auf das Niveau von 2019 zu gelangen.

B1. Welche sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind zu befürchten?

Die Arbeitslosigkeit bleibt weiterhin höher als vor Corona. Derzeit liegt die Arbeitslosenquote bei rund 5 %. Die Regierung senkte letztes Jahr die Hürden für die Auszahlung des Arbeitslosengeldes, gab Bargeld an Bedürftige aus und erleichterte für Unternehmen die Steuerlast, bzw. bezahlte die laufenden Kosten für Kleinbetriebe. Nach Angaben des israelischen „Beschäftigungsservice“ lag die Anzahl der Kurzarbeitenden oder gekündigten jungen Erwachsenen bei über 47 %. Im Juni sind diese Aktionen ausgelaufen, und es gilt „back to work“. Das Arbeitsministerium prognostiziert einen steigenden Bedarf an Qualifizierungsmaßnahmen und Bildungsbedarfen. So wurde ein Weiterbildungsprogramm aufgesetzt, um bei einer erneuten positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes, qualifizierten Menschen einen Einstieg zu erleichtern. In der wirtschaftlich wichtigen Stadt Eilat (Hafen und Tourismus) ist beispielsweise rund die Hälfte der Bevölkerung ohne Job. Die Altersgruppe 35 bis 45 Jahren ist besonders von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Stadt reagierte mit der Organisation von Aus- und Weiterbildungskursen und Qualifikationen in Entrepreneurship und Informationstechnologie, um weniger vom Tourismus abhängig zu sein. Die Regierung unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen darin, die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen weiter zu betreiben.

GEFÖRDERT VOM

C1. Welche Maßnahmen ergreift die Regierung?

Das Ministerium für Bildung plant in Abstimmung mit dem Finanzministerium die Schulen nach den Feiertagen im September zumindest bis zur 3. Klasse vollständig zu öffnen. In älteren Klassen werden mindestens zwei Tage online unterrichtet. Geimpfte Studierende und Schüler*innen über 16 Jahre können mit dem „Grünen Pass“ an die Universitäten bzw. Schulen zurück. Es fehlen weiterhin für den „normalen“ Unterricht rund 15.000 Lehrkräfte in den unterschiedlichen Klassenstufen und Schultypen. Kurzfristig angelernte, entlassene Pilot*innen oder auch Migrant*innen mit entsprechenden beruflichen Hintergrund sollen pädagogische Unterstützung leisten.

D1. Wie ist Berufsbildung im Land organisiert (schulisch/in Unternehmen/dual/Mix etc.)

Das israelische Berufsbildungssystem ist in schulischen Netzwerken (z. B. AMAL, AMIT, Darca oder ORT) mit Schwerpunkten Technologie und Naturwissenschaften organisiert (einerseits unter dem Bildungsministerium und mit speziellen Fachschulen unter dem Arbeitsministerium). Oft werden akademische Inhalte vermittelt, die dann den Übergang an die Universität ermöglichen sollen. Wird die Zugangsprüfung (Bagrut) nicht bestanden, dann fallen die Jugendlichen oft aus dem System heraus und gehen auf den informellen Arbeitsmarkt. Die israelischen Arbeitgeber, das Arbeitsministerium und andere Stakeholder wollen verstärkt auf eine praxisorientierte Ausbildung setzen, die eine durchlässige Berufskarriere ermöglicht.

E1. Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Berufsbildung im Land?

Wie oben beschrieben haben Schulen und Universitäten vor der Sommerpause wieder geöffnet. Der Unterricht lief über die ZOOM-Plattform. Viele Schüler*innen konnten nicht am Online-Unterricht teilnehmen, wegen fehlender Infrastruktur und technischer Voraussetzungen. Expert*innen schätzen, dass rund 140.000 junge Leute aus dem System herausgefallen sind. Es heißt, dass lediglich etwa 10 bis 30 Prozent der arabischen Jugendlichen am Fernunterricht teilgenommen haben. Die sozialen Folgen des Unterrichtsausfalls auch an den Fachschulen sind mittelfristig noch nicht absehbar. In einem Bericht in der Jerusalem Post wird von einem rund 40%igen Anstieg von selbstmordgefährdeten Jugendlichen gesprochen; zudem stiegen Fälle von Mobbing unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen um rund 57 %. Sonderpädagogische Einrichtungen und Institutionen für gefährdete Jugendliche sind geöffnet.

F1. Welche Auswirkungen befürchten/spüren unsere Partner im Land

Experten*innen aus dem Arbeitsministerium befürchten einen Rückgang des BIP um ca. 5 %. Das ist weniger als zunächst in den vergangenen Monaten angenommen. Die israelische Presse fürchtet, dass die Auswirkungen des Virus sich bis Ende 2021 zeigen.

G1. Mit welchen Angeboten/Formaten könnte man die Partner unterstützen?

Die israelischen Partner wollen die Kooperation in der Berufsbildung auf jeden Fall aktiv fortsetzen, wenn es absehbar ist, dass die Umsetzung die praxisorientierte Berufsbildung unterstützt. Das Deutsch-Israelische Forum und eine virtuelle „Exploring Mission“ zum Thema Qualifikationsrahmen und Durchlässigkeit in der Berufsbildung fanden online am 9.11. und 10.11.2020 statt. Die nächste Aktivität ist ein im Juni gestarteter, virtueller, interkultureller Kochwettbewerb, dessen Finale am 02. und 03.11.2021 in Berlin und Haifa bzw. Tel Aviv stattfindet.